

Vier und zwanzigstes Concert
im Saale des Gewandhauses

Sonntags, am 12^{ten} May, 1811.

Erster Theil.

Sinfonie, von Louis Spohr. (Neu.)

Scene, aus *Ogus*, von P. Winter, gesungen von Dem. *Albert Campagnoli*.

E sarà ver che quel superbo core,
tanto amor restio
a vezzi cederà del volto mio?
Ah mi lusinga forse
l'idea di quel ch'io bramo! Eppur io sento
fra l'incertezze mie,
fra miei timori un presagio felice
che a me vicino il trionfar predice.

Oh Nume delle sfere,
delizia de' morteli!
vibra i possenti strali,
doma que' crudi cor.

Per te superbe, altere,
n' andrem di tue vittorie,
e canterà tue glorie
il sesso vincitor.

Violin-Concert, von Viotti, gespielt von Hrn. *Lange*.

Terzett, aus *Don Giovanni*, von Mozart, gesungen von Dem. *Albertina Campagnoli*, Herrn *Schmidt* und *Neumann*.

Donna Elvira. Ah, taci ingiusto core!
Non palpitarmi in seno! . . .
è un empio, è un traditore,
è colpa aver pietà.

Leporello. Zitto, di Donn' Elvira
Signor, la voce io sento.

Don Giovanni. Cogliere io vò il momento; —
tu fermati un po là! —
Elvira, idolo mio! . . .

M II 916

D. Elv. Non è costui l'ingrato?
D. Giov. Si vita mia, son io,
 e chieggo carità.
D. Elv. { Numi, che strano effetto
Lepor. a due. { mi si risveglia in petto!
 { State a veder la pazza,
 { che ancor gli crederà.
D. Giov. Discendi, o gioja bella,
 vedrai che tu sei quella,
 che adora l'alma mia,
 pentito io sono già!
D. Elv. Nò, non ti credo, o barbaro!
D. Giov. Ah, credimi! — o m'uccido!
Lepor. Se seguitate io rido!
D. Elv. { Dei! che cimento è questo!
 { Non sò, s'io vado, o resto? . . .
 { Ah, proteggete voi
 { la mia credulità.
D. Giov. { Spero che cada presto!
 { Che bel colpetto è questo! . . .
 a tre. { Più fertile talento
 { del mio nò, non si da.
Lepor. { Già quel mendace labbro!
 { Torna a sedur costei:
 { Deh, proteggete oh Dei,
 { la sua credulità!

Zweiter Theil.

*Allegro und Variationen für die Flöte von A. E. Müller, ge-
blasen von dem blinden Knaben Schnabel.*

Arie, Recitativ und Chöre aus der Schöpfung von J. Haydn.

Arie. (Sopran.)

Nun beut die Flur das frische Grün
dem Auge zur Ergötzung dar;

den anmuthsvollen Blick erhöh't
der Blumen sanfte Schmuck.
Hier düften Kräuter Balsam aus;
hier sprosst den Wunden Heil.
Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last;
hier wölbt der Hayn zum kühlen Schirme sich;
den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

Recitativ.

Tenor.

Und die himmlischen Heerschaaren verkündigten den dritten Tag,
Gott preisend und sprechend:

Chor.

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leyer,
lasst euren Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott;
denn er hat Himmel und Erde bekleidet
in herrlicher Pracht.

Recitativ.

Tenor.

Und Gott sprach: Es seyn Lichter an der Feste des Himmels, um
den Tag von der Nacht zu scheiden, und Licht auf der Erde zu geben;
und es seyn diese für Zeichen und für Zeiten, und für Tage und für
Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

Mit Begleitung.

In vollem Glanze steigt jetzt
die Sonne strahlend auf;
ein wonnevoller Bräutigam,
ein Riese stolz und froh
zu rennen seine Bahn.

Nach dem Zeitmaasse.

Mit leisem Gang und sanften Schimmer schleicht
der Mond die stille Nacht hindurch.

Nach Willkühr.

Den ausgedehnten Himmelsraum
ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.

Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

Chor.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Drey Stimmen.

Dem kommenden Tage sagt es der Tag,
die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

Alle.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Drey Stimmen.

In alle Welt ergeht das Wort,
jedem Ohre klingend,
keiner Zunge fremd,

Alle.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter
Schröter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der An-
fang ist um 6 Uhr.

MT170181875